
KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

Band 368

Textanalyse und Interpretation zu

Friedrich Dürrenmatt

DIE PHYSIKER

Bernd Matzkowski

Alle erforderlichen Infos für Abitur, Matura, Klausur und Referat
plus Musteraufgaben mit Lösungsansätzen



Zitierte Ausgabe:

Friedrich Dürrenmatt: *Die Physiker. Eine Komödie in zwei Akten. Neufassung 1980*. Zürich: Diogenes, 1998 (detebe 23047; Werkausgabe in 37 Bänden, Bd. 7).

Über den Autor dieser Erläuterung:

Bernd Matzkowski ist 1952 geboren. Er ist verheiratet und hat vier Kinder. Lehrer am Heisenberg Gymnasium Gladbeck. Fächer: Deutsch, Sozialwissenschaften, Politik, Literatur/Theater. Ausbildungskoordinator.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt oder gespeichert und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Die Rechtschreibung wurde der amtlichen Neuregelung angepasst. Zitate Dürrenmatts und Brechts müssen aufgrund von Einsprüchen in der alten Rechtschreibung beibehalten werden.

2. Auflage 2012

ISBN 978-3-8044-1921-6

© 2000, 2010 by C. Bange Verlag, 96142 Hollfeld

Alle Rechte vorbehalten!

Titelbild: Aufführung *Die Physiker* in den Kammerspielen des Deutschen Theaters, Berlin 2005, © ullstein bild – Lieberenz

Druck und Weiterverarbeitung: Tiskárna Akcent, Vimperk

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT 6

2. FRIEDRICH DÜRRENMATT: LEBEN UND WERK 10

2.1 Biografie 10

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund 13

Blockkonfrontation, Kriegsgefahr und
atomare Bedrohung 13

Dürrenmatt und Brecht 15

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken 21

Der Einzelne und die Verantwortung.

Anmerkungen zu einigen Figuren

Friedrich Dürrenmatts 22

Vom Essen und Trinken – Motivverbindungen 28

Vom Zufall – Motivverbindungen 30

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION 34

3.1 Entstehung und Quellen 34

Werke im Kontext von Dürrenmatts *Die Physiker* 41

3.2 Inhaltsangabe 43

3.3 Aufbau	56
Zeit, Ort, Handlung	56
Der einleitende Nebentext	59
Zum inneren Aufbau des Dramas	60
Der Psalm Salomos – Möbius' „Programm“	65
3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	70
Möbius	72
Newton und Einstein	76
Mathilde von Zahnd	80
Inspektor Voß	84
Familie Rose	86
Schwester Monika	88
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	90
3.6 Stil und Sprache	91
3.7 Interpretationsansätze	94
Möbius – der gute Mensch	94
Im Irrenhaus	98
Möbius' Scheitern	101

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 105

5. MATERIALIEN 108

Der Aufbau des Dramas	108
Überlegungen zum Grotesken	109
Brechts <i>Galilei</i> und <i>Die Physiker</i>	110
Kritik an Dürrenmatts Drama	111

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN	112
---	------------

LITERATUR	123
------------------	------------

STICHWORTVERZEICHNIS	126
-----------------------------	------------

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in unserem Band rasch zurechtfindet und das für ihn Interessanteste gleich entdeckt, hier eine Übersicht.

Im 2. Kapitel beschreiben wir **Friedrich Dürrenmatts Leben** und stellen den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** dar:

- ⇒ S. 10 f. → Friedrich Dürrenmatt lebte vom 5. Januar 1921 bis zum 14. Dezember 1990. Die meiste Zeit seines Lebens verbrachte er in Bern, Basel und Neuchâtel, wo er auch starb.
- ⇒ S. 13 f. → Sein Drama kommt in einer Zeit auf die Bühne, als die Welt in zwei Blöcke gespalten ist, viele Menschen Angst vor einem neuen Krieg haben und die Menschheit in der Lage ist, sich durch die Atombombe selbst auszulöschen.
- ⇒ S. 15 f. → Dürrenmatts Auffassung vom Theater entwickelt sich in der Auseinandersetzung mit dem „epischen Theater“ Brechts; Dürrenmatt grenzt sich mit seinem Werk *Die Physiker* von Brecht ab.
- ⇒ S. 21 ff. → Als Dürrenmatts Drama *Die Physiker* 1962 auf die Bühne kommt, ist er bereits ein bekannter und erfolgreicher Autor von Kriminalromanen und Theaterstücken. Mit seinem Drama *Der Besuch der alten Dame* (Uraufführung 1956) hat Dürrenmatt seinen bisher größten Theatererfolg feiern können. Wir gehen auf Verbindungen zwischen diesen beiden Dramen und anderen Werken Dürrenmatts ein.

Im 3. Kapitel bieten wir eine **Textanalyse und -interpretation**.

Die Physiker – Entstehung und Quellen:

Dürrenmatts Drama entsteht in unmittelbarem Zusammenhang mit Robert Jungks Sachbuch *Heller als tausend Sonnen. Das Schicksal der Atomforscher* (1956), das Dürrenmatt rezensierte und in dem es um die Atomphysik, den Weg zur Atombombe und die Forderung geht, die Atomforschung einzustellen. Als literarisches Referenzwerk kann außerdem *Das Leben des Galilei* (1939) von Bertolt Brecht gelten. ⇒ S. 34 ff.

Inhalt:

Dürrenmatts Drama spielt in einem Irrenhaus, in das sich der Physiker Möbius zurückgezogen hat, um die Welt vor den Konsequenzen seiner Entdeckungen zu schützen, indem er diese als Werk eines Irren ausgibt und sie geheim hält. Zwei seiner Mitinsassen entpuppen sich als Geheimagenten verfeindeter Mächte und als ebenso wenig irre wie Möbius. Möbius gelingt es, die beiden Agenten davon zu überzeugen, mit ihm im Irrenhaus zu bleiben, um die Welt zu retten. Sein Plan geht nicht auf, weil die Leiterin des Sanatoriums sich als wahnsinnig herausstellt und bereits damit begonnen hat, seine Aufzeichnungen und Entdeckungen auszuwerten, um die Weltherrschaft an sich zu reißen. Die „schlimmstmögliche Wendung“ (Dürrenmatt) ist damit eingetreten. ⇒ S. 43 ff.

Chronologie und Schauplätze:

Das Drama wahrt die Einheit von Zeit, Ort und Handlung. Es spielt im Salon des Sanatoriums, beginnt am Nachmittag und endet am Abend desselben Tages. Die beiden Akte sind in etwa gleich lang, der 1. Akt führt alle Hauptfiguren ein, am Ende des 2. Aktes steht die „Katastrophe“. Ein wesentliches Gestaltungsmittel des Aufbaus ⇒ S. 56 ff.

sind Parallelen und Kontraste sowie Elemente des Grotesken und des Paradoxen. Das Drama beginnt als Kriminalspiel und entwickelt sich zum Problem drama fort. Im 1. Akt stellt der „Psalm Salomos“ einen Höhepunkt dar, im 2. Akt das Gespräch der Physiker über ihre Verantwortung, das zum gemeinsamen Entschluss führt, im Sanatorium zu bleiben.

Personen:

Die Hauptpersonen sind

⇒ S. 72 ff.

Möbius:

- Genialer Physiker, der den Irren vortäuscht.
- Er will die Welt retten, indem er seine Aufzeichnungen vernichtet und sich im Sanatorium isoliert.
- Sein Plan scheitert, weil seine Aufzeichnungen Mathilde von Zahnd in die Hände fallen.
- Er versagt persönlich, als er Schwester Monika ermordet, die seinen Plan gefährdet.

⇒ S. 76 ff.

Newton und Einstein:

- Beide sind Physiker und Geheimagenten, die aber unterschiedlichen Systemen dienen.
- Um ihre Pläne umzusetzen, werden beide zu Mördern.
- Beide lassen sich letztlich von Möbius davon überzeugen, ihre Pläne nicht zu verfolgen, um gemeinsam die Welt zu retten.

⇒ S. 80 ff.

Mathilde von Zahnd:

- Die Leiterin des Sanatoriums ist Spross einer bekannten Familie.
- Sie gibt sich zunächst (1. Akt) als fürsorgliche Ärztin aus, erweist sich aber im 2. Akt als machthungrig und wahnsinnig.

→ Sie strebt die Weltherrschaft und die Eroberung des Welt-
raums an.

Wir stellen diese Hauptpersonen ausführlich vor und geben auch
Erläuterungen zu anderen Personen.

Stil und Sprache Dürrenmatts:

In Dürrenmatts Drama ist Sprache ein Mittel der Täuschung; man-
che Aussagen im 1. Akt erweisen sich im 2. Akt (vom Ende her
gesehen) als doppeldeutig. Dürrenmatt spielt in seinem Drama mit
physikalisch-technischen Begriffen, die teilweise einen naturwis-
senschaftlichen Inhalt nur vortäuschen. Die Sprache der Figuren
ist u. a. durch Ironie, Paradoxien, groteske Wendungen, Stilbrüche
und Wortspiele gekennzeichnet. Insgesamt ist die Sprache (von
einigen Ausnahmen abgesehen) eher einfach und schnörkellos. ⇨ S. 91 ff.

Verschiedene Interpretationsansätze bieten sich an:

Auf folgende Deutungsansätze gehen wir näher ein: ⇨ S. 94 ff.

- Die Rolle von Möbius als „guter Mensch“,
- die Bedeutung des Handlungsortes Irrenhaus,
- das Scheitern von Möbius im Kontext der Form der Komödie.

2.1 Biografie



Friedrich Dürrenmatt (1921–1990)
© Cinetext/
Barbara Koeppel

2. FRIEDRICH DÜRRENMATT: LEBEN UND WERK¹

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1921	Konolfingen (Kanton Bern)	Dürrenmatt wird am 5. Januar als einziger Sohn des protestantischen Pfarrers Reinhold Dürrenmatt und seiner Ehefrau Hulda (geb. Zimmermann) geboren.	
1935	Bern	Die Familie zieht nach Bern um; Dürrenmatt besucht zunächst das „Freie Gymnasium“ und später das „Humboldtianum“.	14
1941	Bern	Maturität (schwz. Hochschulreife); Dürrenmatt nimmt das Studium der Philosophie und der Literatur- und Naturwissenschaften auf (Zürich, Bern).	20
1943		Erste schriftstellerische Versuche. Es entsteht u. a. das Theaterstück <i>Komödie</i> , das aber weder im Druck noch auf der Bühne erscheint.	22
1946	Basel	Heirat mit Lotti Geißler Dürrenmatt zieht nach Basel.	25
1947		Das Stück <i>Es steht geschrieben</i> wird uraufgeführt.	26
1948	Ligerz	Dürrenmatt lebt in Ligerz am Bielersee. Das Stück <i>Der Blinde</i> wird uraufgeführt.	27
1949		Das Stück <i>Romulus der Große</i> wird uraufgeführt.	28

¹ Zum folgenden Kapitel des Bandes vgl. u. a. Krättli, S. 1–30, Keller, S. 107–108, Kästler, S. 7–20, Geißler, S. 69/70. Die genannten Werke und Ehrenpreise Dürrenmatts stellen eine Auswahl dar.

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1950/52		Der Kriminalroman <i>Der Richter und sein Henker</i> erscheint.	29/30
1952	Neuchâtel	Das Stück <i>Die Ehe des Herrn Mississippi</i> wird uraufgeführt. Das Theaterstück wird Dürrenmatts erster großer Bühnenerfolg. Dürrenmatt erwirbt ein Haus in Neuchâtel und lebt dort fortan mit seiner Frau sowie den Kindern Peter, Barbara und Ruth.	31
1953		Das Stück <i>Ein Engel kommt nach Babylon</i> wird uraufgeführt. Der Kriminalroman <i>Der Verdacht</i> erscheint.	32
1954	Bern	Literaturpreis der Stadt Bern	33
1955		Die Prosakomödie <i>Griechen sucht Griechin</i> erscheint.	34
1956		Das Stück <i>Der Besuch der alten Dame</i> wird uraufgeführt. Die Erzählung/Das Hörspiel <i>Die Panne</i> erscheint.	35
1957		Hörspielpreis der Kriegsblinden	36
1958		Der Roman <i>Das Versprechen</i> erscheint. Prix Italia	37
1959		Das Stück <i>Frank der Fünfte</i> wird uraufgeführt.	38
1962		Das Stück <i>Die Physiker</i> wird uraufgeführt.	41
1963		Das Stück <i>Herkules und der Stall des Augias</i> wird uraufgeführt.	42
1966		Das Stück <i>Der Meteor</i> wird uraufgeführt.	45
1967		Das Stück <i>Die Wiedertäufer</i> (eine Neubearbeitung von <i>Es steht geschrieben</i>) wird uraufgeführt.	46

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1970		Das Stück <i>Portrait eines Planeten</i> wird uraufgeführt.	49
1973		Das Stück <i>Der Mitmacher</i> wird uraufgeführt.	52
1977	Nizza/ Jerusalem	Buber-Rosenzweig-Medaille Ehrendoktor der Universität Nizza und der Hebräischen Universität Jerusalem	56
	Beerscheba	Ehrenmitglied der Ben-Gurion-Universi- tät in Beerscheba	
1981		Ehrendoktor der Universität Neuchâtel	60
1983	Neuchâtel	Tod seiner Frau Lotti Das Stück <i>Achterloo</i> wird uraufgeführt.	62
1984		Heirat mit der Schauspielerin Charlotte Kerr Österreichischer Staatspreis für Literatur	63
1985		Der Roman <i>Justiz</i> erscheint.	64
1986		Die Novelle <i>Der Auftrag</i> erscheint.	65
1990	Neuchâtel	Tod am 14. 12. (Herzinfarkt)	69